

Ökofen baut eine dritte Halle in Mickhausen

Wirtschaft Die Deutschlandzentrale des Heizungsspezialisten wächst. Auch neue Arbeitsplätze entstehen in den Stauden

VON MAXIMILIAN CZYSZ

Mickhausen Das Pelletheizungen-Unternehmen Ökofen vergrößert sich in Mickhausen. In dieser Woche war Baubeginn für die dritte Halle am Standort.

Die Nachfrage nach klimafreundlichen Pelletheizungen steige stetig und deshalb sei der Ausbau der Deutschlandzentrale in Mickhausen notwendig geworden, teilt das Unternehmen mit. Das Logistikzentrum soll um eine dritte Halle erweitert werden. Der Neubau entsteht in Holzbauweise und schafft neben weiterer Logistikfläche auch neue Arbeitsplätze in der Region.

Die Mitarbeiterzahl habe sich nach Mitteilung des Unternehmens im Laufe des vergangenen Jahres deutlich erhöht. 32 weitere Arbeitsplätze seien geschaffen worden. Insgesamt beschäftigt Ökofen aktuell 82 Mitarbeiter. Dieses Wachstum braucht Platz: Ein Erweiterungsbau des Logistikzentrums wurde nun dringend erforderlich.



Die Deutschlandzentrale von Ökofen wächst: Jetzt wird eine neue Halle in Mickhausen gebaut.

Foto: Ökofen

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein habe beim Neubauprojekt oberste Priorität. Die Erweiterung des Logistikzentrums wird erneut in Holzbauweise nach den Entwürfen des Schwabmünchner Architekturbüros Birkle in Zusammenarbeit mit der Müllerblaustein Holz-Bau-Werke errichtet. Rund 680 Kubik-

meter Holzbaustoffe aus der Region werden in der neuen Halle verarbeitet. Dies entspricht insgesamt etwa 1100 Festmetern Rundholz. Das Holz findet in der 80 auf 34 Meter großen, freitragenden Halle mit halbrundem Tonnendach, in Form von Trägern, Streben, Dachbindern, Holzwerkstoffplatten, Holzfa-

serdämmstoffen und bei der Außenfassade Verwendung.

Damit will Ökofen erneut ein deutliches Zeichen für die Umwelt setzen. Rund 460 Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid würden dadurch langfristig aus der Atmosphäre gebunden und eingespart. Das entspricht der Menge, die knapp 170 Hin- und Rückflüge von München nach New York City verursachen – oder alternativ rund 2,3 Millionen gefahrene Kilometer per Auto. Durch die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland wächst die für den Neubau verwendete Holzmenge in den heimischen Wäldern in nur fünf Minuten nach, teilt das Unternehmen mit.

Nicht nur beim Bau des Gebäudes will der Heizungsspezialist auf Nachhaltigkeit achten. Im gesamten Unternehmen stehen CO₂-Vermeidung und Umweltschutz im Mittelpunkt. Beheizt werde die Hallenfläche samt neuer Büroflächen, Umkleide- und Sozialräumen mit Holzpellets. Der Strombedarf soll über

die bestehende Photovoltaikanlage gedeckt werden. Diese soll zudem auch in der Endausbaustufe im Ladepark bis zu 45 Elektrofahrzeuge mit Strom aus Erneuerbaren Energien laden. Ein ganzheitliches Konzept, das neben dem Unternehmen und den Mitarbeitern auch der Umwelt zugutekommt.

Dass Gewerbeimmobilien nicht nur funktional sein können, sondern auch ein attraktives Aushängeschild für das Unternehmen und ihren Standort sein können, zeigt die Deutschlandzentrale des Pelletheizungsbauers. Der dynamisch geschwungene Holzbau beeindruckt. Architekt Gerhard Birkle konzipierte das Bürogebäude mit der auffälligen Wellenform, an das sich Hallen wie Waggons an eine Lokomotive anschließen. Auch Spannweiten der Produktionshallen bis zu 30 Meter konnten mit Holz ohne weiteres realisiert werden – mit Stahlbeton wären nur 24 Meter möglich gewesen. In neun Monaten wurde der gesamte Bau 2006 verwirklicht.